

Beitrag zur Molluskenfauna des nördlichen Schweden.

Es ist gewiss von Wichtigkeit, das Verhalten unserer Mollusken an der Grenze ihres Verbreitungsbezirkes kennen zu lernen. Je mehr sie sich derselben nähern, desto mehr erfahren unsere gemeinen Arten mehr oder weniger erhebliche Veränderungen und nehmen eigenthümliche Formen an, die ohne Zweifel dem veränderten Klima ihres Fundortes zuzuschreiben sind. — Nachdem ich durch die Güte des Herrn C. G. Anderson in Sater schon eine ganze Reihe eigenthümlicher nordischer Formen erhalten und beschrieben habe, habe ich nun den genannten Herrn auch zum Zusammenstellen einer Liste seiner Funde in einer der nördlichen Provinzen Schwedens veranlasst, um zu erfahren, welche Arten überhaupt so hoch nach Norden gehen. — Es ist eine ganz ansehnliche Zahl, welche von 13 Gattungen geliefert werden. — Ich kenne kein Localverzeichniss aus so hoher, nördlicher Breite und glaube daher, dass die Mittheilung eines solchen von hohem Interesse sein wird. —

Verzeichniss der in der Landschaft Medelpad in den Jahren 1875 — 1879 von Herrn C. G. Anderson gesammelten Land- und Süßwasser-Conchylien.

Die Gegend dieser Provinz besteht aus einem 20 Kilom. langen und 5 Kilom. breiten, grösstentheils mit Fichtenwäldern besetztem Landstriche, entlang der Küste des Bottnischen Meerbusens, und aus Scheeren, die theils bewaldet, theils öde sind. Kleinere Ackerfelder

und in Cultur genommene Wiesen liegen um die Eisenhütte Galtström und bei zur selben gehörenden Kohlenweilern. — Die Landschaft liegt unter dem 62° 10' n. Br. und hat eine mittlere Jahrestemperatur von 5,20° Cels. — Der Boden ist hügelig und sehr steinig. Die Grundlage besteht aus einem Glimmerschiefer-Gneis, der hie und da von kleinem Syenit-Hügeln durchbrochen wird. (Granit kommt nicht vor.) — Die Höhe über dem Meere wechselt zwischen 0 und 100 Meter. —

Die hier gesammelten Mollusken sind die folgenden:

1. *Arion jubfuscus* Drap., in alten Schlackenhaufen bei der Eisenhütte des Galtströms-å.
2. *Limax cinereo-niger* Wolff, ebenda, nur 1 Exemplar.
3. *L. agrestis* L., häufig.
4. *L. tenellus* Nils., ebenda, nur 2 Exempl.
5. *Vitrina pellucida* Müll., ebenda, nicht häufig.
6. *Hyalina fulva* Müll., ebenda, nicht selten.
7. *Hyal. petronella* Charp., ebenda.
8. *Hyal. hammonis* Ström., ebenda, selten.
9. *Zonitoides nitida* Müll. var. *borealis* Cless. an den Ufern des Meeres und der Galtströms.
10. *Helix arbustorum* L. var. *septentrionalis* Cless., häufig auf Steinen in den mit Nesseln bewachsenen Schlackenhaufen bei Galtström, seltener an den Ufern der Bäche der Umgebung.
11. *Hel. lapicida* L. var. *Medelpadensis* Cless., selten in den Schlackenhaufen.
12. *Hel. fruticum* Müll. var. *Andersoni* Cless., häufig, an denselben Orten wie *Hel. arbustorum*.
13. *Hel. costata* Müll., nicht selten, unter Steinen, Holzstücken bei Galtström.
14. *Hel. pulchella* Müll. mit der vorigen, aber viel seltener.
15. *Hel. ruderata* Stud., ziemlich gemein bei Galtström, spärlicher bei den Kohlenweilern in den Wäldern.

16. *Cochlicopa lubrica* Müll., nicht selten bei Galtström.
17. *Clausilia bidentata* Ström., in den Schlakenhaufen.
18. *Pupa muscorum* Müll., selten unter Steinen bei Galtström.
19. *Succinea temporalis* West., ziemlich gemein auf sumpfigen Wiesen an den Ufern der Galtströms-å.
20. *Succ. suecica* Clessin ¹⁾ (*Succ. putris* var. *suecica* Cless.), sehr häufig auf Steinen, Holzstücken und Pflanzen am Ufer des Meeres, selbst im Wasser sitzend.
21. *Succ. Pfeifferi* Rossm. var. *Nilsoniana* Cless. ²⁾, wie die vor. bei Galtström.
22. *Limnaea stagnalis* L., selten in kleinen stehenden Wassern um Galtström.
23. *L. stagnalis*, var. *bottnica* Cless., sehr häufig auf Steinen längs der Küste, überall in stillen, seichten Meeresbuchten, oft weit von der Küste.
24. *L. auricularia* L. var. *Andersoni* Cless. mit der vor.

¹⁾ Nach Revision meiner Succineen nehme ich diese Form für selbstständige Art, zumal sie nicht auf Schweden beschränkt ist, sondern auch im nördlichen Deutschland sich findet. — Die sehr gewölbten, durch verhältnismässig tiefe Naht getrennten Umgänge unterscheiden sie leicht von *Succ. putris*.

²⁾ *Succ. Pfeifferi* Rossm. var. *Nilsoniana* n. sp. — T. ovata obliqua solida, nitida, striatula, rubescens; spira brevis, acutiuscula, anfr. 3—3¹/₂, valde convexi, sutura profunda separati; apertura subrotundato-ovata, superne angulata. Lg. 10—11, lat. 5,5—6; apt. lg. 6,5 lat. 4,5.

Ich bin nicht sicher, ob Westerlund's *S. Pfeifferi* var. *ochracea*, Fauna p. 288 nicht doch mit der hier beschriebenen Art zusammenfällt. Dagegen kann ich mit Sicherheit angeben, dass meine Varietät nicht mit *Succ. Pfeifferi* var. *ochracea* Bandon. Journ. conch. XVII. t. 7, f. 5 identisch ist. — Bezüglich der sehr gewölbten Umgänge trifft sie mit *Succ. suecica* zusammen. Ich nehme beide für ächt nordische Formen, ebenso wie die von Westerlund beschriebene *S. temporalis*.
-Cl.-

25. *L. palustris* Müll. var. *maritima* Cless., wie die beiden vorigen. Bleibt in Meeresabschnitten, die durch die fortdauernde, allmälige Erhebung des Landes von der See getrennt werden, sehr gross; z. B. bei Hästskokaern in den Galtscheeren.
26. *Planorbis dispar* West., spärlich in einem kleinen stehenden Wasser auf der Insel Bjorn in den Galtscheeren.
27. *Bythinia tentaculata* L. var. *bottnica* And., sehr häufig längs der Küste in stillen Meeresbuchten mit schlammig und lehmigen Grunde.
28. *Margaritana margaritifera* L., sehr häufig in der Galtströms-å, wo sie in Kolonien von vielen Hunderten von Individuen angetroffen wird.

Ausser diesen 28 Arten und Varietäten fand ich auf einer Excursion nach Söraker, bei dem Ausflusse des Indalsselfs, 62° n. Br. auch *Clausilia laminata* Mont., wodurch sich die Artenzahl auf 29 erhöht.

C. G. Anderson.

Mit dieser Zahl sind jedoch die im nördlichen Schweden existirenden Arten nicht erschöpft, und ebenso sind einzelne Arten (*Vitr. pellucida* zu Quickjock 68° n. Br., *Hyal. petronella* etc.) schon noch höher aus dem Norden nachgewiesen worden. — Dennoch enthält die vorstehende Liste eine grosse Anzahl Arten, deren soweit gehende nördliche Verbreitung noch nicht bekannt ist. Von besonderem Interesse ist es aber, dass von 28 Formen 13 eigenthümliche Varietäten und Arten sind.

S. Clessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [NF_2_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan], Anderson C. G.

Artikel/Article: [Beitrag zur Molluskenfauna des nördlichen Schweden. 151-154](#)